

## IN KÜRZE

**Kreis kündigt weitere Impfkationen an**

**Greifswald.** Die Kreisverwaltung hat weitere Corona-Impfkationen angekündigt. Am 5. April werde im Hauptgebäude der Greifswalder Universität (Domstraße 11) ohne Termin geimpft, von 10 bis 16 Uhr. Am 6. April erfolgt freies Impfen im Greifswalder Rathaus, von 9 bis 12 und von 13 bis 16 Uhr. Am 7. April kann man sich ohne Termin im Schönwalde Center immunisieren lassen, von 10 bis 17 Uhr und am 8. April wird in der Marktkauf-Passagen in Neuenkirchen geimpft, von 10 bis 13 und von 14 bis 17 Uhr.

**Straßenblockade heute bei Loitz**

**Loitz.** Mit einer Straßenblockade bei Loitz demonstrieren heute neuerlich Landwirte und Spediteure gegen den Preisanstieg für Kraftstoffe. Von 11.30 Uhr bis 12.30 Uhr sei deshalb mit einer Vollsperrung der Loitz-Umfahrung B 194 zu rechnen, teilte die Kreisverwaltung mit.

**Linke wählt neuen Kreisvorstand**

**Anklam.** Die Linken wollen morgen in Anklam einen neuen Kreisvorstand und eine(n) neue(n) Kreisvorsitzende(n) wählen. Die bisherige Kreisvorsitzende Jeannine Rösel wird sich für diese Position nicht erneut bewerben. Statt ihrer kandidiert der Landtagsabgeordnete Daniel Seiffert für den Posten.

**Straze zeigt Anti-Kriegsfilm**

**Greifswald.** Aus aktuellem Anlass zeigt die „Partnerschaft für Demokratie“ morgen abend im Initiativenhaus Straze (Stralsunder Str. 10) den Anti-Kriegsfilm „This rain will never stop“ von Alina Gorlova (Beginn 19 Uhr). Der Film nimmt den Zuschauer mit auf eine bildgewaltige Reise durch den endlosen Kreislauf von Krieg und Frieden. Im Anschluss ist Gelegenheit zu einem Gespräch mit Leuten, die kürzlich in der Ukraine waren, um Hilfsstrukturen zu unterstützen.

**Land fördert Kleinprojekte**

**Anklam.** Bürger, Initiativen und Vereine in und um Anklam können ab sofort Fördermittel für Kleinprojekte für das Jahr 2023 beantragen. Darauf hat die Kreisverwaltung hingewiesen. Pro Vorhaben könnten maximal 20 000 Euro gewährt werden. Weitergehende Informationen stehen auf der Webseite [www.leader-reenet.de/aktuelles.html](http://www.leader-reenet.de/aktuelles.html). Projekt-Anträge sind bis spätestens 30. August einzureichen.

**OSTSEE-ZEITUNG Greifswalder Zeitung**

**Fragen zum Abo?**  
Tel.: 03 81/38 303 015

**Redaktions-Telefon:**  
03 834/793 692,  
Fax: -684

**E-Mail:** [greifswald@ostsee-zeitung.de](mailto:greifswald@ostsee-zeitung.de)  
**Sie erreichen unsere Redaktion:**  
Montag bis Freitag: 9.30 bis 19 Uhr,  
Sonntag: 10 bis 17 Uhr

**Leiterin der Lokalredaktion:**  
Katharina Degrossi  
Tel.: 03 834/793 685

**Stellvertreter:**  
Philipp Schulz (-94)  
**Redakteure:**  
Christin Lachmann (-96)  
Petra Hase (-90)

**Verlagshaus Greifswald**  
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,  
Johann-Sebastian-Bach-Straße 32,  
17489 Greifswald,  
Postfach 3361, 17463 Greifswald.

**Regionaler Verlagsleiter:**  
Ralf Hornung,  
Tel.: 03 834/793 671

**E-Mail:**  
[verlagshaus.greifswald@ostsee-zeitung.de](mailto:verlagshaus.greifswald@ostsee-zeitung.de)

**Öffnungszeiten des Service-Centers**  
Montag bis Freitag: 10 bis 17 Uhr

**Anzeigenannahme:**  
Tel.: 03 81/38 303 016

**MV Media:** Tel.: 03 81/365 250  
Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,  
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr



Kapitän Jens Wermter auf dem Oberdeck des Ausflugsdampfers: Hier laden neue Tische und Bänke aus Holz zum Verweilen ein.

FOTOS: PETRA HASE

# Die Stubnitz hat sich fein gemacht

Alter  
Salondampfer  
geht nach  
einjähriger  
Sanierung wieder  
auf Boddentour

Von Petra Hase

**Greifswald.** Kapitän Jens Wermter strahlt übers ganze Gesicht. Der Wahl-Pommer hat geschafft, was er sich im Frühjahr 2021 zum Ziel setzte: die in die Jahre gekommene MS Stubnitz wieder zum schönen Fahrgastschiff herauszuputzen. Am 9. April, pünktlich zum maritimen Saisonauftakt der Hansestadt, wird sie im Greifswalder Museumshafen ablegen. Dann heißt es: Leinen los und volle Fahrt voraus!

„Die Restaurierung war ein ganzes Stück Arbeit“, blickt der Eigner und Reeder zurück. Ein Jahr ist es gerade mal her, dass er die Stubnitz und die MS Breege von den Jauernigs, den früheren Besitzern, erwarb und die Vorpommersche Schifffahrtsgesellschaft mbH (VSG) aus der Taufe hob. Die beiden alten Pötte hatten es ihm schon vor Jahrzehnten angetan. Allerdings schipperte der passionierte Seeabier viele Jahre in wärmeren Gefilden, verdiente seine Brötchen

unter anderem vor der Küste Maltas und rund um Sizilien.

Nach Norddeutschland kam er eher zufällig und packte dann die Chance beim Schopfe, als die Schiffe zum Verkauf standen. Während die Breege nach einem Werftaufenthalt und Frühjahrsputz ab Juni vorigen Jahres mit Ausflüglern auf Hafenrundfahrt ging, stand für Wermter von Anfang an fest: Die Stubnitz soll erst wieder ihren alten Charme erhalten, bevor sie mit Gästen an Bord in See sticht. Denn das Schiff ist in seinen Augen ein ganz besonderes: „Der 1904 auf der Oderwerft in Stettin erbaute Dampfer ist das letzte noch seetüchtige Schiff der ehemaligen Kaiser- und Bäderflotte.“ Daher sollte das historische Flair wieder spürbar werden, auch wenn die originalen Dampfmaschinen natürlich nicht mehr im Maschinenraum stehen.

**Eine Heizung für kühle Tage**

Und so ist an Bord in den vergangenen Monaten praktisch nichts unberührt geblieben. Im Salon unter Deck wurden Wände, Decken und Fußboden erneuert. Eine neue Bestuhlung und eine Bar laden zum

Verweilen ein. Es wird künftig nicht nur Getränke geben, sondern auch kleine Snacks, die in der rund erneuerten Kombüse gezaubert werden. „Außerdem haben wir im Salon eine Zentralheizung eingebaut, um die Vor- und Nachsaison besser nutzen zu können“, sagt der Kapitän. Ein Großbildschirm an der Wand eröffnet die Möglichkeit, Filme oder Videos abzuspielen – wemöglich der neue Clou für Hochzeits- oder auch andere große Gesellschaften. Für neue Gardinen sorgte die Kapitänsmutter: „Eine ganze Woche hat sie dran genäht“, wertschätzt der Sohn die familiäre Unterstützung.



Die Restaurierung war ein ganzes Stück Arbeit.

Jens Wermter  
Kapitän und Eigner  
der Stubnitz

**Vier Wochen auf der Werft**

Auch das Oberdeck unter freiem Himmel hat sein Gesicht verändert, neue Bänke und Tische aus Holz strahlen Wohlfühlatmosphäre aus. Nicht zuletzt bekam das Schiff einen neuen Anstrich. Doch damit nicht genug. „Ende November ging die Stubnitz für vier Wochen in die Werft nach Stettin. Wir haben das ganze Schiff sandstrahlen lassen, schadhafte Stellen ausgebessert, den Propeller und andere Dinge repariert“, sagt Jens Wermter. Darüber hinaus sei die in die Jahre gekommene Technik ausgetauscht worden, darunter das Radar- und das Funkgerät sowie die Navigationsausrüstung. Gern hätte er die Arbeiten in Vorpommern ausführen lassen. Doch dies sei nicht möglich gewesen. „Die Werft in Wolgast hat auf meine Anfrage nicht einmal reagiert“, zeigt sich der Kapitän noch immer enttäuscht.

**Fachpersonal wird gesucht**

Bis das 27 Meter lange Fahrgastschiff mit Gästen ablegt, bleibt noch einiges zu tun. An verschiedenen Stellen fehlt noch frische Farbe. Darum kümmert sich unter anderem Matrosenmotorenwartin Petra Lüdemann, die neu zur sechsköpfigen



Noch liegt die MS Stubnitz vertäut im Museumshafen. Im April startet sie zu den beliebten Hafenrundfahrten, den Ryck hinauf und über den Bodden.

Crew der kleinen Reederei gehört. „Ich bin schon früher auf der Stubnitz gefahren“, erzählt die 55-Jährige, die zuletzt auf der MS Binz der Reederei Adler-Schiffe gearbeitet hat. Zwar sei die Mannschaftsstärke für den Start erst einmal ausreichend, so Wermter. Dennoch ist er weiter auf der Suche nach Fachpersonal, wie Kapitän, Matrosen und Maschinisten sowie Servicekräften.

Sei die Resonanz groß, laufe die MS Stubnitz mit ihren 100 Plätzen an Bord aus. An Tagen mit weniger Nachfrage werde die Breege mit ihren 75 Plätzen auf Fahrt gehen. „Zur ersten Tour starten wir immer um 12.30 Uhr, zur zweiten um 15.30 Uhr“, informiert der Kapitän. Doch Wermter hofft auch, dass beide

Schiffe parallel unterwegs sein werden – das eine mit normalen Tagesausflüglern, das andere mit Schulklassen, Unternehmen oder Familien, die ein besonderes Fest feiern wollen oder verstorbene Angehörige auf See bestatten möchten. Gruppen können gern auch den Vormittag buchen.

„Außerdem planen wir künftig Frühstückstouren am Sonntag, vorerst nur am ersten Sonntag im Monat. Mal sehen, wie es anläuft. Für den Auftakt am 10. April haben wir bereits erste Buchungen“, freut sich Wermter. Wer an Bord kommt, werde ein gutes und reichhaltiges Frühstück erhalten. Normale Tagestouren (gut 2 Stunden Dauer) kosten für Erwachsene 20, für Kinder 12 Euro.

**Wechselvolle Geschichte**

**Die MS Stubnitz** wurde 1904 auf der Oderwerft in Stettin als Dampfschiff unter dem Namen Steglitz für die Teltow Kanal Dampfschiffahrtsgesellschaft gebaut. In deren Dienst stand das Schiff bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges. Anschließend kam die Steglitz zur deutschen Schiffsunion. 1948 tauschte man die

Dampfmaschine gegen zwei 80 PS Dieselmotoren aus. 1957, mit der Gründung des VEB Weiße Flotte Stralsund, ging das Schiff in deren Besitz über und erhielt ihren heutigen Namen. Die Stubnitz befuhr vorwiegend die Linie Stralsund – Hiddensee. 1996 wurde sie an die Sund- und Boddenreederei ver-

kauft, 1998 erfolgte der Umbau auf die heutige Version. Das Oberdeck wurde begehbar, der Fahrgastraum mit einzelnen Tischen und Stühlen ausgestattet. 2021 erwarb Jens Wermter das Schiff, mit dem bis zu 100 Personen fahren dürfen. Es ist 27 Meter lang, 5,40 Meter breit und hat einen Tiefgang von 1,60 Meter.



Der Salon hat sein Gesicht verändert, Gäste sollen sich an Bord rundum wohlfühlen.

# Brand im EWN Lubmin: Neun Wehren im Einsatz

Auslöser waren Arbeiten am Dach der Zentralen Aktiven Werkstatt

Von Cornelia Meerkatz

**Lubmin.** Dutzende Einsatzkräfte der Feuerwehren des Amtes Lubmin rückten am Donnerstagmittag Richtung des Entsorgungswerkes für Nuklearanlagen (EWN) Lubmin aus, um einen Brand zu löschen. Nach OZ-Informationen brannte in der Zentralen Aktiven Werkstatt nach Reparaturarbeiten das Dach. Wahrscheinlich ist es bei Schweißarbeiten zum Funkenflug gekommen.

In der Anlage wird mit kontaminierten Teilen des stillgelegten Atomkraftwerks nebenan gearbeitet.

Sie werden dort gesäubert. Das ist ein hochsensibler Bereich mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen. Die Außenhülle des Bauwerks ist bei dem Feuer nicht beschädigt worden. Die Werkfeuerwehr der EWN leitete den Löscheinsatz. Sie war gegen 12.10 Uhr alarmiert worden, nachdem sich Flammen auf dem Dach ausbreiteten. Gegen 12.30 Uhr wurde die 2. Löschruppe, zu der die Freiwilligen Feuerwehren aus Lubmin, Wusterhusen, Gustebin, Pritzwald, Kemnitz, Rubenow, Freest und Kröslin gehören, zur Unterstützung der Löscharbeiten hinzugerufen.

Außerdem war auch die Greifswalder Berufsfeuerwehr vor Ort und ein RTW aus Wolgast. Insgesamt unterstützten 48 Einsatzkräfte die Werkfeuerwehr. Sie schnitten das Dach der Zentralen Aktiven Werkstatt auf und konnten so das Feuer schnell unter Kontrolle bringen. Verletzt wurde bei dem Brand niemand. Nach einer knappen Stunde war gegen 13.30 Uhr der Brand komplett gelöscht und die einzelnen Feuerwehren kehrten in ihre Gerätehäuser in der Region zurück. Zur Schadenshöhe beim Brand im EWN in Lubmin gibt es keine Angaben.



Insgesamt neun Feuerwehren sorgten am Donnerstag dafür, dass der Brand auf dem Dach der Zentralen Aktiven Werkstatt schnell gelöscht war.

FOTO: TILO WALLRODT